

Schriften zum Sozialversicherungsrecht

Herausgegeben von

Prof. Dr. Ulrich Meyer und Prof. Dr. Thomas Gächter

Begründet von Alfred Kölz und Ulrich Meyer

Universität Zürich

Michael E. Meier

Das Anrechnungsprinzip in der beruflichen Vorsorge

35

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	VII
Inhaltsübersicht.....	IX
Inhaltsverzeichnis	XI
Abkürzungsverzeichnis.....	XVII
Literaturverzeichnis	XXI
Materialienverzeichnis.....	XXXVII
Einleitung und thematischer Aufbau	1
§1 Entstehung des Anrechnungsprinzips.....	3
I. Freizügigkeitsleistungen als Ausgangspunkt.....	3
II. Regelung der Freizügigkeit im BVG von 1985–1994	4
III. Lehrstreit bei umhüllenden Vorsorgeeinrichtungen.....	5
IV. Klärung in BGE 114 V 239 und 115 V 27	10
V. Einführung des FZG per 1. Januar 1995.....	12
VI. Zwischenfazit.....	14
§2 Das Anrechnungsprinzip auf der Leistungsseite.....	17
I. Teuerungsanpassung von Risikorenten	17
1. Einführung und Zweck der Teuerungsanpassung	17
2. Geltungsbereich der Teuerungsanpassung gemäss BVG	18
3. Teuerungsanpassung bei umhüllender Vorsorgeeinrichtung	20
4. Rechtsprechung des EVG in BGE 127 V 264.....	22
5. Die Teuerungsanpassung in der 1. BVG-Revision	24
II. Lebenslängliche und temporäre Invalidenrenten	26
1. Lebenslängliche Invalidenrenten im Obligatorium	26
2. «Umbenennung» der obligatorischen Invalidenrente.....	28
3. Temporäre Invalidenrenten im Überobligatorium	29
4. Kurzzeitige Änderung der Praxis mit BGE 127 V 259	31
5. Kritik der Lehre an der geänderten Rechtsprechung.....	32
6. Korrektur der Praxis mit BGE 130 V 369 und Würdigung.....	34
III. Koordination und Leistungskürzung	36
1. Zweck und Geltungsbereich des Überentschädigungsverbots	36
2. Koordination im Obligatorium vor dem Rentenalter	38
3. Koordination im Überobligatorium vor dem Rentenalter	39
4. Koordination im Obligatorium nach dem Rentenalter	41
5. Koordination im Überobligatorium nach dem Rentenalter	43
5.1 Ausgangsproblematik.....	43
5.2 Rechtsprechung gemäss Urteil B 74/03 vom 29.03.2004	44
5.3 Reaktion in der Lehre und Entscheidwürdigung	45

IV. Prozentuale Abstufung der Invalidenrente.....	46
1. Rentenabstufung im obligatorischen Bereich.....	46
2. Rentenabstufung im überobligatorischen Bereich	47
3. Prozentuale Abstufung bei umhüllenden Invalidenrenten	48
3.1 Rechtsprechung gemäss Urteil B 74/06 vom 11.09.2007	48
3.2 Einordnung der Rechtsprechung.....	49
V. Nachträgliche Erhöhung des Invaliditätsgrades	51
1. Rentenanspruch in der obligatorischen beruflichen Vorsorge	51
1.1 Invaliditätsbegriff gemäss BVG als versichertes Risiko	51
1.2 Art. 23 BVG als zentrale Zuständigkeitsnorm	51
2. Rentenanspruch in der weitergehenden beruflichen Vorsorge.....	53
2.1 Invaliditätsbegriff in der weitergehenden beruflichen Vorsorge.....	53
2.2 Bestimmung der zuständigen Vorsorgeeinrichtung	53
3. Erhöhung des Invaliditätsgrades im Obligatorium.....	55
3.1 Revision einer IV-Rente im BVG und Ausgangsproblematik	55
3.2 Alte Praxis und Revision als neuer Versicherungsfall	56
3.3 Etablierung der geltenden Rechtsprechung mit BGE 118 V 35	57
4. Erhöhung des Invaliditätsgrades im Überobligatorium.....	59
4.1 Revision einer überobligatorischen Invalidenrente	59
4.2 Keine Erhöhung bei abweichender Zuständigkeitsordnung	60
5. Anrechnung der überobligatorischen Invalidenrente	62
5.1 Ausgangsproblematik bei umhüllenden Vorsorgeeinrichtungen.....	62
5.2 Alte Praxis bei umhüllenden Vorsorgeeinrichtungen.....	63
5.3 Neue Rechtsprechung mit BGE 136 V 65.....	65
6. Reaktion in der Lehre und Entscheidwürdigung.....	67
VI. Waisen-, Alters- und Invalidenkinderrenten.....	69
1. Einführung und Zweck der Waisen- und Kinderrenten	69
2. Akzessorietät der Waisen- und Kinderrenten.....	70
3. Geltungsbereich der Waisen- und Kinderrenten	71
3.1 Persönlicher Geltungsbereich.....	71
3.2 Sachlicher Geltungsbereich.....	73
4. Kinderrenten bei umhüllenden Vorsorgeeinrichtungen	75
4.1 Degressive Alterskinderrenten bei mehreren Kindern	75
4.2 Höhe der Alterskinderrente nur 50% der Waisenrente.....	76
5. Anrechnung der Kinderrente an die Alters-/Invalidenrente	77
5.1 Ausgangslage bei umhüllenden Vorsorgeeinrichtungen	77
5.2 Alte Rechtsprechung gemäss BGE 121 V 104 / BGE 133 V 575	78
5.3 Neue Rechtsprechung gemäss BGE 136 V 313	80
6. Reaktion in der Lehre und Entscheidwürdigung.....	82

VII. Anpassung des Umwandlungssatzes.....	85
1. Zweck und Geltungsbereich des Mindestumwandlungssatzes.....	85
2. Solidarität und «Quersubventionierung» im BVG.....	86
3. Umwandlungssatz im Überobligatorium	88
4. Mindestumwandlungssatz bei umhüllenden Kassen.....	89
VIII. Flexible Altersrenten nach der Pensionierung	92
1. Keine flexiblen Altersrenten im obligatorischen Bereich	92
2. Abänderung von überobligatorischen Altersrenten.....	94
2.1 Grundsatz und Zweck fixierter Altersrenten	94
2.2 Schranken der Abänderbarkeit überobligatorischer Renten	94
3. Zweck und Modelle von flexiblen Altersrenten.....	97
4. Rechtsprechung des Bundesgerichts gemäss BGE 143 V 440.....	99
§3 Das Anrechnungsprinzip auf der Kapitalseite	101
I. Verzinsung und Mindestzinssatz im Obligatorium.....	101
1. Zweck und Funktion des Mindestzinssatzes	101
2. Geltungsbereich des Mindestzinssatzes	102
3. Unterschreitung des Mindestzinses im Obligatorium	104
II. Keine Mindestverzinsung im Überobligatorium	105
III. Verzinsung bei umhüllenden Vorsorgeeinrichtungen	107
1. Minderverzinsung nach dem Anrechnungsprinzip.....	107
2. Nullverzinsung nach dem Anrechnungsprinzip	108
3. Umstrittener Anwendungsbereich der Nullverzinsung	110
3.1 Lehrstreit zur Zulässigkeit der Nullverzinsung bei Überdeckung	110
3.2 Alte Praxis gemäss Urteil 9C_227/2009 vom 25.09.2009	112
4. Neue Rechtsprechung gemäss BGE 140 V 169	113
5. Schranke der Verhältnismässigkeit bei der Nullverzinsung.....	116
5.1 Grundsätzliche Zurückhaltung und Einzelfallbetrachtung	116
5.2 Eignung der Nullverzinsung	116
5.3 Erforderlichkeit der Nullverzinsung.....	118
5.4 Zumutbarkeit der Nullverzinsung	119
§4 Das Anrechnungsprinzip: Rechtsprinzip oder Rechtsprechung?.....	121
I. Begriffe: Günstigkeits-, Vergleichs- und Anrechnungsprinzip.....	121
1. Günstigkeitsprinzip	121
2. Anrechnungsprinzip.....	123
2.1 Geltungsbereich und Definition des Anrechnungsprinzips	123
2.2 Materielle Teilhalte des Anrechnungsprinzips	124
2.3 Anrechnungsprinzip als Auslegungsvorgang	125
3. Schattenrechnung.....	128

II. Begriff des allgemeinen Rechtsprinzips	129
1. Abgrenzung des Rechtsprinzips von der Rechtsnorm.....	129
2. Normative und informative Rechtsprinzipien	130
III. Anrechnungsprinzip als normatives Rechtsprinzip?	132
1. Bedeutung der Fragestellung	132
2. Junges Prinzip ohne gesetzliche Grundlage	133
3. Fehlender Prinzipiengehalt des Anrechnungsprinzips	134
3.1 Transformation des Anrechnungsprinzips in der Rechtspraxis	134
3.2 Kein ableitungsfähiges System im Anrechnungsprinzip	136
3.3 Anrechnungstatbestände als Praxis des Bundesgerichts	140
§5 Eigene Auslegungen der Anrechnungsproblematiken.....	141
I. Aufbau und These.....	141
II. Teuerungsanpassung von Risikorenten	142
1. Auslegung der BVG-Mindestleistungen (Art. 36 BVG).....	142
1.1 Grammatikalische Auslegung	142
1.2 Systematische Auslegung.....	142
1.3 Historische/geltungszeitliche Auslegung	144
1.4 Teleologische Auslegung	145
1.5 Zwischenfazit.....	148
2. Auslegung des überobligatorischen Vertragsverhältnisses	149
2.1 Vorsorgevertrag als modifizierter Versicherungsvertrag	149
2.2 Zweckgebundenheit der Risikorente als Vertragsinhalt?	151
2.3 Überobligatorium im obligatorischen Lohnbereich	153
3. Fazit	155
III. Lebenslängliche und temporäre Invalidenrenten	156
1. Auslegung der BVG-Mindestleistungen (Art. 26 BVG).....	156
1.1 Grammatikalische Auslegung	156
1.2 Systematische Auslegung.....	156
1.3 Historische/geltungszeitliche Auslegung	156
1.4 Teleologische Auslegung.....	157
2. Auslegung des überobligatorischen Vertragsverhältnisses	158
3. Fazit	160
IV. Koordination & Leistungskürzung	161
1. Eingrenzung der Auslegung auf Anrechnungsproblematiken.....	161
2. Koordination vor dem Rentenalter (Art. 24 BVV2).....	161
3. Koordination nach dem Rentenalter (Art. 24a BVV2).....	164
3.1 Kein obligatorischer Ausgleich der UVG-Kürzung	164
3.2 Überobligatorischer Ausgleich der UVG-Kürzung?	165
4. Fazit	170

V. Prozentuale Abstufung der Invalidenrente.....	171
1. Auslegung der BVG-Mindestleistung (Art. 24 Abs. 1 BVG)	171
1.1 Grammatikalische Auslegung	171
1.2 Systematische Auslegung.....	171
1.3 Historische/geltungszeitliche Auslegung	171
1.4 Teleologische Auslegung	172
2. Auslegung des überobligatorischen Vertragsverhältnisses	175
3. Fazit	177
VI. Nachträgliche Erhöhung des Invaliditätsgrades	178
1. Auslegung der BVG-Mindestleistung (Art. 23 lit. a BVG).....	178
1.1 Grammatikalische Auslegung	178
1.2 Systematische Auslegung.....	178
1.3 Historische/geltungszeitliche Auslegung	180
1.4 Teleologische Auslegung	181
1.5 Zwischenfazit	183
2. Auslegung des überobligatorischen Vertragsverhältnisses	184
3. Sonderfall der Anrechnung bei prozentgenauer Abstufung.	187
4. Fazit	189
VII. Waisen-, Alters- und Invalidenkinderrenten.....	190
1. Auslegung der BVG-Mindestleistung (Art. 17/25 BVG).....	190
1.1 Grammatikalische Auslegung	190
1.2 Systematische Auslegung.....	191
1.3 Historische/geltungszeitliche Auslegung	191
1.4 Teleologische Auslegung.....	192
2. Auslegung des überobligatorischen Vertragsverhältnisses	197
2.1 Die Zweckgebundenheit der Kinderrente als Vertragsinhalt?.....	197
2.2 Das Überobligatorium im obligatorischen Lohnbereich	199
3. Fazit	200
VIII. Anpassung des Umwandlungssatzes.....	201
1. Punctum saliens: keine überobligatorische Schutzvorschrift	201
2. Anrechnung als Zerrspiegel im politischen Diskurs	204
3. Sozialpartner-Kompromiss zur BVG Reform 2022	207
IX. Flexible Altersrenten nach der Pensionierung	208
1. Fokus auf die überobligatorischen flexiblen Altersrenten.....	208
2. Variables Rentenmodell nur für laufende Renten unzulässig?.....	208
3. Flexible Altersrente als wohlverworbene Recht?	209
4. Bedeutung von Art. 65d Abs. 3 lit. b. BVG für umhüllende flexible Altersrentenmodelle.....	211
4.1 Grammatikalische Auslegung	211
4.2 Systematische Auslegung.....	213

4.3	Historische/geltungszeitliche Auslegung	214
4.4	Teleologische Auslegung	216
5.	Fazit	217
X.	Nullverzinsung nach dem Anrechnungsprinzip	218
1.	Auslegung der BVG Mindestleistung (Art. 15 Abs. 2 BVG).....	218
1.1	Fragestellung und grammatikalische Auslegung.....	218
1.2	Systematische Auslegung.....	219
1.3	Historische/geltungszeitliche Auslegung	220
1.4	Teleologische Auslegung.....	221
a)	Mindestverzinsung als eigene Leistungsart des BVG	221
b)	Keine zeitlich identische Grundlage bei der Anrechnung	223
c)	(Vertauschte) Rollen des Bundesgerichts und Gesetzgebers?.....	224
d)	Abgrenzung zur Sanierungsbestimmung Art. 65d Abs. 4 BVG.....	225
2.	Auslegung des überobligatorischen Vertragsverhältnisses	226
3.	Zulassung der Nullverzinsung als misslungener Appell?	230
4.	Fazit	232
§6	Schlussbetrachtung.....	233
I.	Genese des Anrechnungsprinzips	233
II.	Kein normatives Rechtsprinzips.....	235
III.	Fallgruppen von Anrechnungstatbeständen.....	236
1.	Rechtlich unproblematische Anrechnungen.....	236
2.	Teilweise problematische Anrechnungen	239
3.	Unzulässige Anrechnungen.....	241
IV.	Beweis der These der hemmenden Wirkung des Anrechnungsprinzips	244
	Stichwortverzeichnis.....	245